



CARRY ON THE FLAME

funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

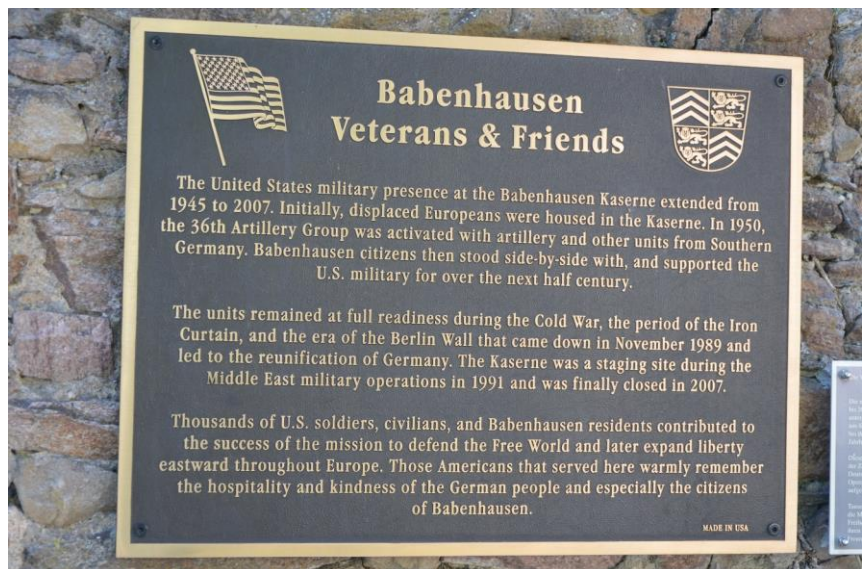


Babenhausen als Stützpunkt der US Armee

Im Jahr 1869 begann mit dem Einzug der Roten Dragoner ins Schoss von Babenhausen die Militärgeschichte der Stadt. Nach deren Weggang 1891 bemühte sich die Stadt Babenhausen zur Belebung ihrer Heimat auf eigene Kosten eine Kaserne zu errichten, die 1901 eingeweiht wurde. Zum Ende des zweiten Weltkrieges hin wurde Babenhausen als Bahnknotenpunkt und Garnisonsstadt wiederholt bombardiert. Die Kaserne wurde nach dem Krieg vom US-Militär übernommen, das bis 2007 in Babenhausen blieb. Die starke Prägung durch den amerikanischen Stützpunkt wird schon im Vergleich der Einwohnerzahlen von 1953 deutlich. Damals zählte Babenhausen etwa 4200 Einwohner und etwa gleich viele Amerikaner.

Zur Erinnerung an die Zeit als amerikanischer Militärstützpunkt haben amerikanische Veteranen an der Stadtmühle von Babenhausen eine Gedenktafel mit folgendem Text angebracht:

"Die militärische Präsenz der Vereinigten Staaten an der Kaserne Babenhausen erstreckte sich von 1945 bis 2007. In der Kaserne waren zunächst vertriebene Europäer untergebracht. 1950 wurde die 36. Artilleriegruppe mit Artillerie und anderen Einheiten aus Süddeutschland stationiert. Die Babenhausener standen dann Seite an Seite mit dem unterstützten das US-Militär über ein halbes Jahrhundert lang.



Die Einheiten blieben während des Kalten Krieges, der Zeit des Eisernen Vorhangs und der Ära der Berliner Mauer, die im November 1989 fiel und zur Wiedervereinigung Deutschlands führte, voll einsatzbereit. Die Kaserne war 1991 Basis militärischer Operationen im Nahen Osten und wurde 2007 endgültig geschlossen.

Tausende von US-Soldaten, Zivilisten und Babenhausener trugen zum Erfolg der Mission zur Verteidigung der Freien Welt und später zur Ausweitung der Freiheit nach Osten in ganz Europa bei. Die Amerikaner, die hier dienten, erinnern sich sehr gut an die Gastfreundschaft und Freundlichkeit des deutschen Volkes und insbesondere der Bürger von Babenhausen."